

Reflections

**louis
poulsen**

No. 6



Neue Stars und bewährte Designikonen Olafur Eliasson x Louis Poulsen
Das Silo Der Funktionalist Vilhelm Lauritzen LED-Technik

**Neue Stars
und bewährte
Designikonen 4
Olafur Eliasson x
Louis Poulsen 6
Das Silo 19
Der Funktionalist
Vilhelm Lauritzen 31
Herbst 2019 36
LED-Technik 54
PH im Tivoli 60**

Neue Stars und bewährte Designikonen

Es ist keine Überraschung, dass sich OE Quasi vom Olafur Eliasson auf dem Cover der sechsten Ausgabe von Reflections wiederfindet.

Schon in der Mai-Ausgabe des Wallpaper Magazins zog sie alle Blicke auf sich, als sie bei der Mailänder Möbelmesse 2019 vorgestellt wurde. OE Quasi ist das Ergebnis der neuesten Designpartnerschaft von Louis Poulsen und dem isländisch-dänischen Künstler, der sich aufgrund seiner inspirierenden Werke und seiner Arbeit mit Licht weltweit großer Bekanntheit erfreut.

Erfahren Sie, was Eliasson selbst zu OE Quasi sagt.

Außerdem freuen wir uns darauf, Sie hinter die neue eiserne Fassade des rundum erneuerten Silos mitzunehmen – eines ganz besonderen Gebäudes in Nordhavn in Kopenhagen. Das Silo hat es geschafft, die neuen Leuchten der Herbstkollektion sogar noch attraktiver aussehen zu lassen. Des Weiteren befassen wir uns mit Vilhelm Lauritzen, einem der innovativsten Architekten Dänemarks und einem echten Beleuchtungsexperten. Er ist für den Entwurf einiger der symbolträchtigsten Leuchten von Louis Poulsen verantwortlich. Doch das ist noch nicht alles. Viel Freude beim Lesen der 6. Ausgabe von Reflections.

**There
is a light
that
never
goes out**

OE Quasi Light

OE Quasi Light

OE Quasi Light

OE *izsuQ tnpi* \perp

OE Quasi Light

OE Quasi Light

OE Quasi Light

OE Quasi Light





Olafur Eliasson X Louis Poulsen

Das Ergebnis spricht für sich. Die wundervolle Pendelleuchte – das Ergebnis der ersten Zusammenarbeit vom Studio Olafur Eliasson mit Louis Poulsen – verändert sich je nach Betrachtungswinkel.

Das liegt an dem komplexen geometrischen Aufbau der Leuchte, der das Licht auf verschiedene Weise zum Leben erweckt. So werden für den Betrachter immer wieder neue Eindrücke erzeugt.

Olafur Eliasson zufolge war es eben dieser Effekt des Lichts auf uns als Betrachter, der für seinen Entwurf der Pendelleuchte und ihrer Lichtabstrahlung maßgeblich war:

„Licht verleiht einfach allem eine Form. Es bestimmt, was wir tun und wie wir es tun. Eine hochwertige Beleuchtung ist prägend für unser Leben. Dieser Leuchte liegt der physische sowie emotionale Effekt des Lichts zugrunde.“

„Üblicherweise gibt es einen Rahmen, der von etwas Weichem umhüllt ist, um das Licht abzuschildern. Ich wollte allerdings genau das Gegenteil erreichen. Als Erstes sollte der Blick auf den Rahmen fallen, der die Leuchte zusammenhält. Das weiche, reflektierende Material befindet sich stattdessen auf der Innenseite. Es fühlt sich einfach ehrlicher und offener an, die Leuchte auf diese Weise zu präsentieren. Sie sieht beinahe magisch aus. Doch es gibt keine Magie – keinen Trick und kein Geheimnis.“





**„Ich wollte ein
Produkt erschaffen,
das keinen Abfall
erzeugt und das
die Menschen für
immer behalten
möchten – wie
so viele andere
Produkte von
Louis Poulsen“**



„Sie könnte aus dem Weltall oder aus den Tiefen der Meere stammen.“





Das Licht, das von OE Quasi Labgestrahlt wird, zeichnet sich durch die Tatsache aus, dass die im äußeren Aluminiumrahmen eingebauten LED-Leuchten den inneren weißen Rahmen anstrahlen, der wiederum das Licht sanft in alle Richtungen reflektiert.

Eliassons Faszination für die Komplexität und die Schönheit der Natur, für die Menschen und das Leben selbst zeigt sich in dieser Pendelleuchte, die klaren Bezug zu Platon und das antike Griechenland nimmt.

Der äußere und der innere Rahmen der Pendelleuchte stellen zwei der fünf Platonischen Körper dar, die laut Platon die Elemente der physikalischen Welt ausmachen. Das innere Dodekaeder mit zwölf Flächen repräsentiert das Wasser und das zweite Polyeder, das äußere Ikosaeder mit 20 Flächen, steht für das Universum.

OE Quasi soll in verschiedener Hinsicht langlebig sein. So sind alle Materialien der Leuchte vollständig recycelbar – mit Ausnahme des Aluminiums, das zu 90 Prozent recycelbar ist. Zudem können alle Bauteile bei Bedarf ausgetauscht werden.

Olafur Eliasson

Olafur Eliasson wurde im Jahr 1967 geboren. Er wuchs in Dänemark und Island auf. 1995 schloss er sein Studium an der School of Design der Königlich Dänischen Kunstakademie in Kopenhagen ab. Anschließend zog er nach Berlin, wo er das Studio Olafur Eliasson gründete. Derzeit arbeitet ein rund 90-köpfiges Team für Eliasson. Es unterstützt ihn beim Erschaffen von Kunstwerken und Durchführen von Projekten auf der ganzen Welt – beispielsweise beim Weather Project in der Turbine Hall der Tate Modern in London im Jahr 2003 und bei der Installation „Riverbed“ im dänischen Louisiana Museum of Modern Art im Jahr 2014. Eliasson lebt und arbeitet in Kopenhagen und Berlin.



The

Transformation. Die beinahe unmögliche, vollständige Renovierung dieses Gebäudes hat zahlreiche Auszeichnungen erhalten. Das Silo wurde vom Architekturstudio COBE entworfen und sieht nun deutlich anders aus als noch vor wenigen Jahren, als das 62 Meter hohe, symbolträchtige Betonsilo kurz vor dem Abriss stand. Glücklicherweise wurde dieser Plan jedoch nicht in die Tat umgesetzt. Stattdessen wurden darin 38 Designerwohnungen eingerichtet – mit unterschiedlichen Deckenhöhen. Auch der ursprüngliche Beton ist an vielen Orten weiterhin sichtbar. Werfen Sie einen Blick hinter die Fassade von Kopenhagens neuem Wahrzeichen in Nordhavn. Oder fahren Sie hinauf ins oberste Stockwerk und besuchen Sie das öffentlich zugängliche Restaurant.

Silo



Diese Seite: Das Getreidesilo im Besitz der DLG (Genossenschaft im Besitz von dänischen Landwirten) vor seiner Renovierung und das berühmte Graffiti, das jeder in Kopenhagen kennt. F: Rasmus Hjortshøj – COAST

Gegenüberliegende Seite: Toldbod in Schwarz. Design von Louis Poulsen.







*Diese Seite: Wandleuchte VL Ring Crown. Design von Vilhelm Lauritzen.
Gegenüberliegende Seite: Tischleuchte Yuh Brass in Weiß. Design von GamFratesi.*



Das Getreidesilo im Besitz der DLG (Genossenschaft im Besitz von dänischen Landwirten) vor seiner Renovierung und das berühmte Graffiti, das jeder in Kopenhagen kennt. F: Rasmus Hjortshøj – COAST

Gegenüberliegende Seite: Wandleuchte VL Ring Crown und Pendelleuchte VL Ring Crown. Design von Vilhelm Lauritzen.



Diese Seite: VL 45. Design von Vilhelm Lauritzen.
Gegenüberliegende Seite: VL Ring Crown. Design von Vilhelm Lauritzen.









Der Funktionalist Vilhelm Lauritzen



VL arkitektur. F: Rune Buch, Yellows

Der Architekt Vilhelm Theodor Lauritzen (1894–1984) ist nicht nur für seine modernistischen Gebäude bekannt. Er war auch ein Experte für Beleuchtung und hat einige der bekanntesten und begehrtesten Designikonen von Louis Poulsen entworfen.



Eames House

Die Architekten Charles und Ray Eames hatten in den 1950er Jahren eine Radiohus-Leuchte in ihrem Haus in Los Angeles. (Hier ist sie über dem Eames Lounge Chair zu sehen, dem berühmten Sessel des Paares.)

Eames House, Bern, Pacific Palisades, CA, USA. F: Antonia Mulas, © 2019 Eames Office, LLC (eamesoffice.com).

Unterhaltender Optimismus. So beschrieb Vilhelm Lauritzen einmal das Terminal am Flughafen Kopenhagen, mit dessen Entwurf er in den 1930er Jahren begann. Er hatte keine Angst davor, zur Avantgarde zu gehören, die das goldene Zeitalter der dänischen Architektur einläuten sollte. Die Fertigstellung des Flughafenterminals ist nun bereits 80 Jahre her.

Das Terminal ist eines der ersten Beispiele für den dänischen Modernismus. Mittlerweile steht das Gebäude sogar unter Denkmalschutz. Zuvor stand bei dänischen Architekten stets die Form im Fokus. Doch Lauritzen – und andere Architekten des Modernismus – beschäftigten sich stattdessen mit der Funktion. *Die Form folgt der Funktion* – dies ist ein Mantra des Modernismus. Und Vilhelm Lauritzen sollte zu einem der zukunftsweisendsten Architekten Dänemarks werden.

Lauritzen ist bekannt für seine modernen und funktionalistischen Gebäude. Dazu zählen neben dem Terminal auch das Radiohuset (1937–1946), das mittlerweile ebenfalls denkmalgeschützt ist, und die Dänische Botschaft in Washington, D.C (1960). Doch noch etwas anderes verhalf ihm zu Bekanntheit.

Beleuchtungsexperte

Früher war es üblich, dass Architekten auch die Leuchten für die von ihnen entworfenen Gebäude gestalten – so tat es auch Vilhelm Lauritzen. Seine skandinavische Ausdrucksweise und sein Fachwissen über die Beleuchtung machten seine Leuchten zu wahren Designikonen. Schon damals erfreuten sie sich einer ebenso großen Beliebtheit wie heute.

Sein ganzes Leben lang arbeitete Vilhelm Lauritzen daran, immer bessere Beleuchtungslösungen zu finden, und orientierte sich dabei stets an der neusten Technik. Im *LP-Nyt* – dem ehemaligen Magazin von Louis Poulsen – gab er sich mit Poul Henningsen, der auch Redakteur des Magazins war, endlosen Diskussionen über die Formen der Leuchten und ihr abgestrahltes Licht hin.

Klassiker aus dem Radiohuset

In den 1940er Jahren entwarf Lauritzen die neuen Leuchten für das Radiohuset, den Hauptsitz der nationalen dänischen Rundfunkanstalt DR. Denn es fehlte ihm an Alternativen zur klassischen, runden Pendelleuchte und der beliebten PH-Leuchte. Seine Leuchte aus Opalglas sah nicht nur ansprechend aus und strahlte blendfreies Licht ab, sie war auch äußerst praktisch. Sie konnte leicht abgestaubt werden und auch das Austauschen des Leuchtmittels war mühelos möglich. Alle Details waren vollkommen durchdacht.

Dasselbe gilt auch für die Radiohuset-Leuchte, die ursprünglich noch als „Office Lamp“ bezeichnet wurde. Es handelte sich dabei um eine kostengünstigere und einfachere Version der „Study Lamp“, deren zweiteiliger Schirm durch einen einzelnen Schirm aus Opalglas ersetzt wurde. Das technische Grundprinzip blieb aber unverändert. Bis heute.

Der elliptische Spiegel hinter dem Schirm kombiniert in einer einzigen Leuchte ein helles und schmal nach unten strahlendes Arbeitslicht mit einer weniger intensiven, diffuseren Allgemeinbeleuchtung. Noch heute können wir uns an Vilhelm Lauritzens moderner Vorstellung von Funktion und Design erfreuen – sowohl in seinen Gebäuden als auch beim Anblick seiner Leuchten.

Schönheit als Lebenssinn

Einen Großteil seiner Freizeit widmete Vilhelm Lauritzen dem Studium der Schmetterlinge. Seine Sammlung ist mittlerweile Teil des Zoologischen Museums von Kopenhagen. Als Lauritzen 1938 die Marielystschule in Søborg entwarf, erhielt das Gebäude seine Markenzeichen als Logo: einen Schmetterling.

Lauritzen betrachtete das Bauen als einen biologischen und ästhetischen Prozess. Er war allgemein sehr an der Natur interessiert. In einem Interview aus dem Jahr 1954 sagte er, dass er vermutlich Zoologe geworden wäre, wenn nicht Architekt. Die Natur war seine Muse. Sie war ihm ebenso wichtig wie seine Arbeit. In der Natur konnte er sich entspannen.





Herbst 19

Das Studio Olafur Eliasson ist der kreative Kopf hinter den diesjährigen großen Innovationen. Doch Louis Poulsen führt auch eine kleine Auswahl klassischer Designikonen wieder ein, die uns aufgrund ihres ursprünglichen Ausdrucks und ihrer Funktion generationsübergreifend ansprechen. Einige Produktreihen wurden um neue Größen, Farben oder Materialien erweitert und bieten so neue Möglichkeiten, um Inneneinrichtungen zu variieren und an moderne Stile anzupassen.



OE Quasi. Design von Olafur Eliasson.



Yuh Brass. Design von GamFratesi.

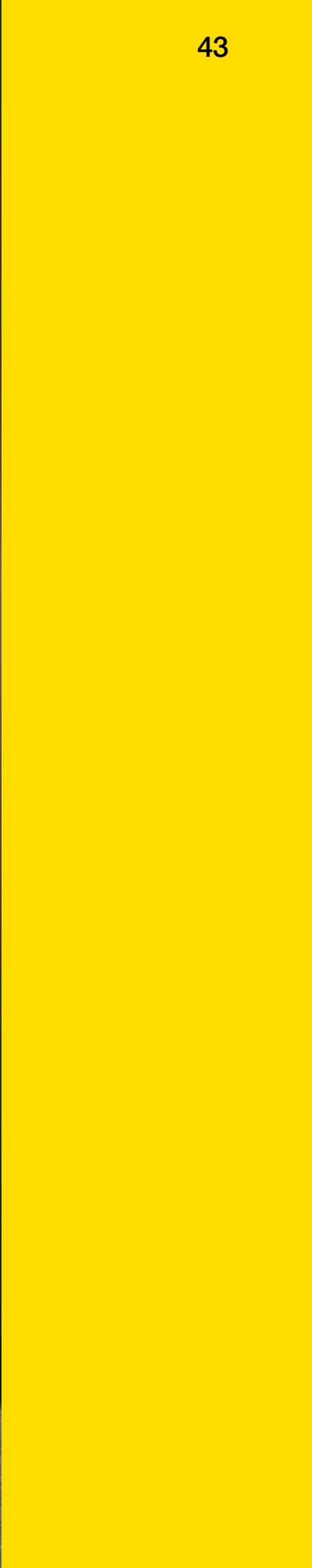
Yuh

VL Ring Crown





Produktreihe der VL Ring Crown. Design von Vilhelm Lauritzen.



OE
Quasi
Light









VL

45





Told

bold



L**LED-Technik**

Die LED-Technik hat die Energieeffizienz der Beleuchtung deutlich gesteigert. Das Leuchtmittel ist sowohl robust als auch langlebig. Aus diesem Grund wurde die LED-Technik sowohl in PH Snowball, VL 45 Ø 370mm, Patera als auch in andere Pendelleuchten dieser Größenkategorie integriert. Die LED-Technik bewahrt das weiche und blendfreie Licht, das die Leuchten von Louis Poulsen auszeichnet.

Gegenüberliegende Seite:
Oben, Metzgerei La Boulotte, Bern,
Schweiz. F: Samuel Mètraux

E**D**





Wohlert, Danske Advokater, Kopenhagen, Dänemark.





Patera, Nyborg Gymnasium, Nyborg, Dänemark.
F: Gary Britton

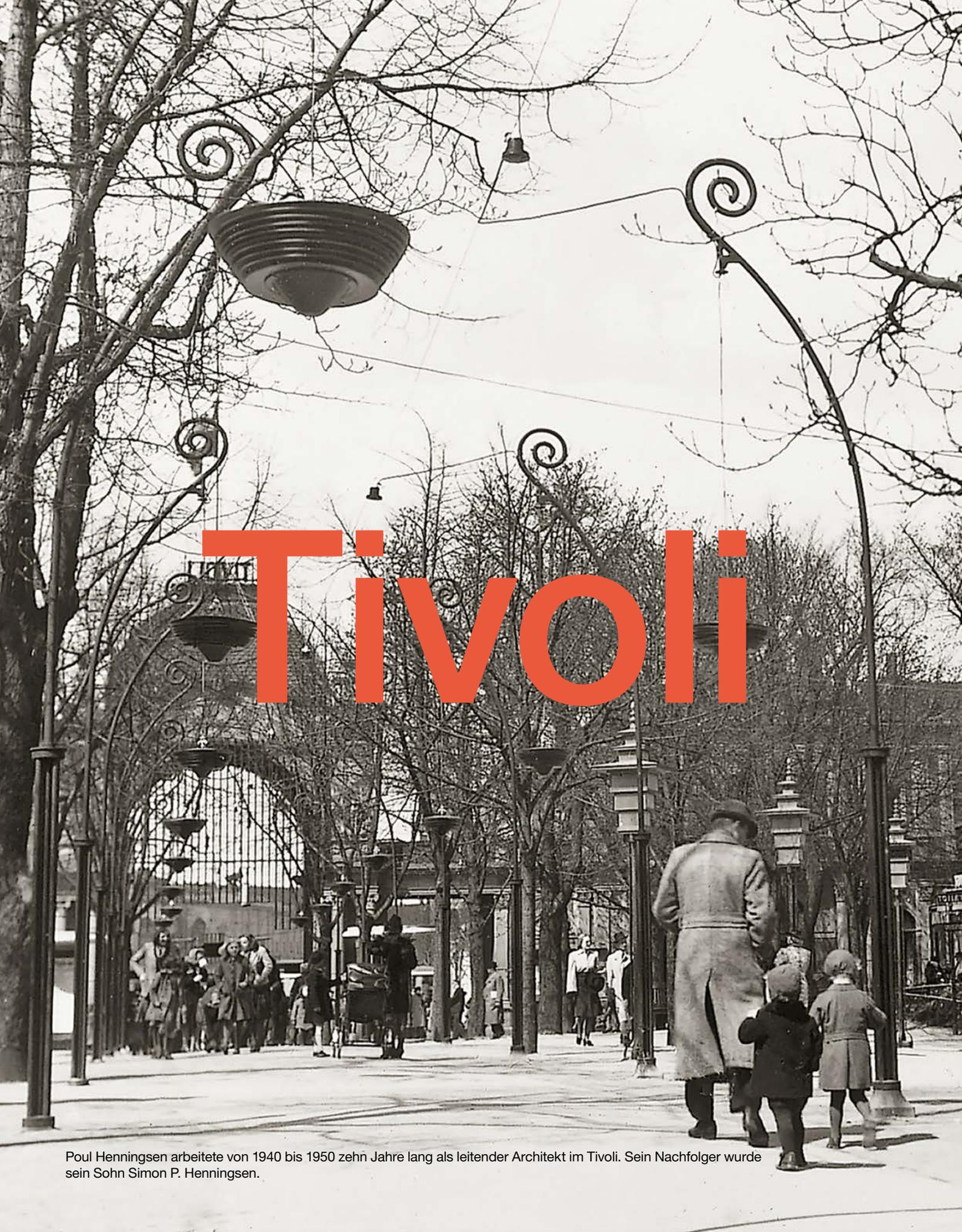


VL 45, Svinkløv Badehotel, Svinkløv, Dänemark. F: Torben Hjulmand

PH

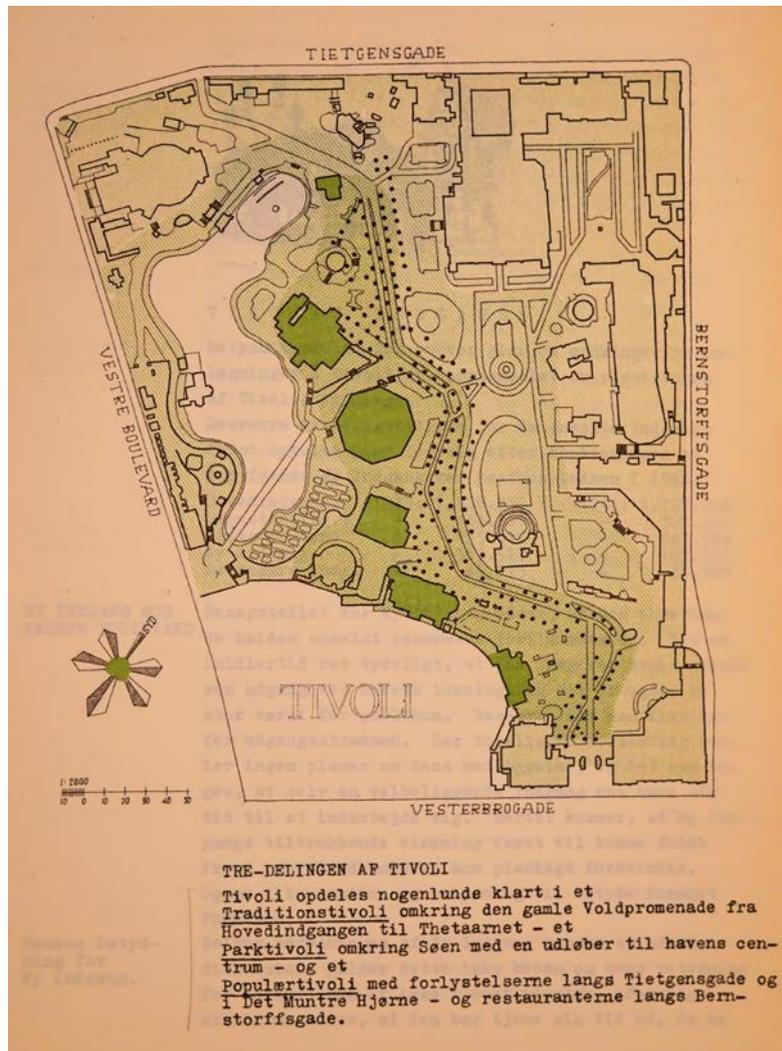
Der Tivoli, der alte Freizeitpark im Herzen von Kopenhagen, feiert im Jahr 2019 Poul Henningsens 125. Geburtstag mit einer Ausstellung. Im Rampenlicht stehen dabei seine historischen Leuchten und die Zeit, in der er leitender Architekt des Tivoli war. Die Ausstellung zeigt, wie viele Ideen und Entwürfe von Poul Henningsen noch heute im Freizeitpark zu sehen sind.

in

A black and white photograph of a park walkway. The path is lined with ornate, dark-colored street lamps featuring large, bowl-shaped shades and decorative scrollwork. Bare trees are visible in the background, and several people, including a man in a long coat and two children, are walking along the path. The word "Tivoli" is overlaid in large, bold, orange letters across the center of the image.

Tivoli

Poul Henningsen arbeitete von 1940 bis 1950 zehn Jahre lang als leitender Architekt im Tivoli. Sein Nachfolger wurde sein Sohn Simon P. Henningsen.



Der Entwicklungsplan von 1945, bei dessen Entstehung Poul Henningsen mitwirkte. Er zeigt die Unterteilung des alten Freizeitparks in drei Zonen, die bis heute gilt. Der Tivoli besteht noch immer aus dem „traditionellen Tivoli“ mit seinen alten Gebäuden, dem „Park-Tivoli“, der den See sowie die Pflanzen und Bäume umfasst, und dem „Vergnügungs-Tivoli“ mit den Fahrgeschäften und anderen Unterhaltungsmöglichkeiten.



1949 entwickelte Poul Henningsen die rotierende Tivoli-Leuchte, die rund um den See platziert wurde. Es wurde allerdings sichergestellt, dass die Leuchten sich nicht zu schnell drehen, da befürchtet wurde, dass sie den Besuchern andernfalls ein Gefühl des Rausches vermitteln würden.



1941 entwarf Poul Henningsen die Blackout-Leuchte für den Tivoli. Diese Leuchten machten es möglich, den Vergnügungspark auch nach Einbruch der Dunkelheit bis Mitternacht zu öffnen, ohne dass die Lichter aus der Luft zu sehen waren.



Louis Poulsen fertigt seit 1925 Leuchten von Poul Henningsen und hat für die Ausstellung im Tivoli historische Leuchten zur Verfügung gestellt. Hier ist die PH Artichoke zu sehen. Sie ist auch als „der Zapfen“ bekannt, den Poul Henningsen 1958 für die Eröffnung des Restaurants Langelinie Pavillon in Kopenhagen entworfen hatte.

Design to Shape Light

louispoulsen.com